

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inzerptionsgebühr: Für kurze Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Mit 1. Juni

beginnt ein neues Abonnement auf die **Laibacher Zeitung.**

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:		für Laibach:	
ganzjährig	15 fl. — kr.	ganzjährig	11 fl. — kr.
halbjährig	7 > 50 >	halbjährig	5 > 50 >
vierteljährig	3 > 75 >	vierteljährig	2 > 75 >
monatlich	1 > 25 >	monatlich	— > 92 >

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

bert Grafen Dzieduszycki zu Mitgliedern des galizischen Landeschulrathes für die nächste dreijährige Funktionsperiode allergnädigst zu ernennen geruht.

Madeyski m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. Mai d. J. über einen vom Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrag den Consular-Consul General Grafen Duka de Rádár zum unbesoldeten Gesandtschafts-Attaché allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Justizminister hat den Bezirksgerichtsadjuncten in Curzola Isaaq Tolentino zum Rathsecretär bei dem Kreisgerichte in Cattaro ernannt.

Der Justizminister hat den Bezirksgerichtsadjuncten Richard Paulin in Capodistria und Johann Clarici in Beglia den angesuchten Tausch ihrer Dienstposten bewilligt.

Regen und nach einigen Tagen ein Landregen eintrat. Diesmal erfreuten sich alle Landestheile des lang-ersehnten guten Regens, und die Pflanzen, die schon zu verwelken begannen, bekamen langsam die frische grüne Farbe wieder. In einzelnen Gegenden, wo das Getreide auch sonst in vollster Kraft war, begannen die Saaten schon nach einigen Tagen sich sehr schön zu entwickeln. Dass sich die Ertragsaussichten in einem großen Theile des Landes bedeutend besserten, verdanken wir dem Regen.

In den östlichen, an der Grenze befindlichen Theilen hat der Roggen infolge starken Schneefalles etwas gelitten. Reis kam nur sporadisch vor; ebenso Koft. An vielen Orten haben große Mengen verschiedener Insecten das Getreide und die Sommerfaat angegriffen. Doch gieng der größte Theil derselben infolge des kalten, windigen und regnerischen Wetters zugrunde. Unter den Winterfaaten steht Winterweizen, welcher so ziemlich am besten überwinterte, verhältnismäßig recht gut. Infolge der hochgradigen Dürre ist zwar im Laufe des Frühjahres ziemlich viel zugrunde gegangen, namentlich im Nordosten und in den Siebenbürger Comitaten, doch kann dieser Schaden im Verhältnisse zu der gesammten Saat auf den mit Weizen bebauten Feldern kaum auf einige Procente geschätzt werden. Der Regen kam für den Winterweizen zur besten Zeit, da derselbe größtentheils erst jetzt Stengel ansetzt und den Halm sozusagen bisher nicht entwickelte. Der Stand der Weizenfaaten wird gelobt am linken und rechten Donau-Ufer zwischen der Donau und der Theiß und im Theiß-Maros-Winkel, weniger links und rechts von der Theiß.

Roggen steht viel schwächer als Weizen. Vom Winterroggen ist schon im Laufe des Winters infolge der großen Schneefälle ein bedeutender Theil verlorengegangen; in einzelnen Comitaten variiert der Schaden zwischen 20 und 50 pCt. In den östlichen Comitaten hat sich der Schaden infolge der Trockenheit und Dürre gesteigert, so dass es Orte gibt, wo kein einziger Kern stehen blieb. Der Roggenertrag wird daher voraussichtlich nicht einmal annähernd zum vorjährigen sein. Der stehengebliebene und weniger geschädigte Roggen steht mittelmäßig, hat aber stellenweise sehr kleine Halme und wurde an mehreren Orten auch vom Unkraute unterdrückt, daher man auf dessen gute Entwicklung nicht sehr rechnen kann. Sommerweizen und Roggen haben sich an dem Regen sehr erfrischt. Die Frühjahrsfaaten können sich im allgemeinen noch viel bessern, da sie überall als lebensstark bezeichnet werden.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben laut Allerhöchsten Handschreibens vom 21. Mai d. J. den k. und k. Feldmarschall-Lieutenant Emanuel Werta, General des 9. Corps und commandierenden General in Jofestadt, und Hans Grafen von der Schulenburg, Commandanten des 11. Corps und commandierenden General in Lemberg, die Würde eines Geheimen Rathes taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. Mai d. J. dem Dechant und Pfarrer von Calavino Luigi Gentilini und dem Dechant und Erzpriester von Rovereto Domenico Cappelletti das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. Mai d. J. dem Director der Fachschule für Spinnlöppei in Sarnitz, Curaten Franz Xaver Mitterer das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 13. Mai d. J. den Professor an der Lehrer-Bildungsanstalt in Lemberg Alexander Barwinski und den Privatdocenten der Philosophie an der Universität in Lemberg Dr. Adal-

Nichtamtlicher Theil.

Saatenstand in Ungarn.

Aus Budapest, 24. d. M., wird berichtet: Der Saatenstand um Mitte Mai ist nach den beim Ackerbauministerium eingelangten Berichten folgender:

In der ersten Hälfte des Monats Mai herrschte im allgemeinen große Trockenheit. Das trockene, windige und dünne Wetter verursachte hauptsächlich in dem nordöstlichen Theile des Landes und in den Siebenbürger Comitaten außerordentlichen Schaden an den Pflanzen. Auch in anderen Theilen des Landes, hauptsächlich am linken Theiß-Ufer, in den Comitaten Beles, Bihar, Hajdu, Szilagy und Szatmar, in kleinerem Maße am linken Donau-Ufer, ja sogar stellenweise am rechten Donau-Ufer haben die Saaten gelitten, ebenso auch in den südlichen Theilen des Alföld. Trotzdem ist der an den Pflanzen bemerkbare Verlust nirgends so bedeutend wie im Nordosten, respective in den Siebenbürger Comitaten, wo ein großer Theil des Herbstanbaues aufgeackert werden muß. Aber nicht nur die Winterfaaten, sondern auch die Sommerfaaten sind in den oben genannten Gegenden durch das Aufackern sehr schütter geworden. Die nach Regen lechzende Erde begann rindig, ja sogar steinhart zu werden, bis endlich am 12. Mai nach langer Trockenheit ein schwacher

richte einer genauen Prüfung und Vergleichung unterzogen worden sind. Auch dass ich eine große Menge von Beobachtungen an einzelnen Objecten und begleitenden Skizzen eingesammelt habe, kann hier nur angedeutet werden. Ich will mich hier nur darauf beschränken, den allgemeinen Eindruck wiederzugeben, welchen ich bisher von dem Charakter der Erdbewegung in der Umgebung von Laibach gewonnen habe.

Im großen Ganzen fand ich eine glänzende Bestätigung der Auffassung der Erscheinung als fortschreitende, transversale Wellenbewegung, welche Wähler gelegentlich der Besprechung des Agramer Erdbebens geltend gemacht hat. Natürlich äußert sich das rasche Vorüberziehen der einzelnen Wellenberge an einer bestimmten Stelle, je nach der Wellenhöhe und deren Schnelligkeit, als eine Reihe rasch aufeinander folgender heftiger, verticaler Stöße; als Heben und Senken oder als horizontales Rütteln oder als sanfteres Wogen, wie denn auch diese verschiedenen Erscheinungsweisen von verschiedenen Punkten gemeldet werden. Während sich jedoch das Agramer Erdbeben als eine Reihe sehr heftiger Stöße in einer Dauer von circa nur 10 Secunden äußerte, wird bei dem Erdbeben von Laibach, bei welchem die Festigkeit der einzelnen Stöße ohne Zweifel viel geringer war, allgemein die außerordentlich lange Dauer und oftmalige Wiederholung der Erschütterung hervorgehoben. Hr. Forstinspectionscommissär Butid, der ein Zählwerk seiner Taschnuhr functionieren ließ, gibt an, dass der Boden während 26 Secunden nicht vollkommen zur Ruhe gekommen ist. Damit hängt auch offenbar der Gegensatz der Zerstörungsform der Gebäude

zusammen, welcher, wenn man auch das Erdbebenphänomen nur aus der Literatur kennt, sofort auffallen muß. Gar kein Haus in Laibach ist thatächlich eingestürzt, wie das in Agram nicht selten der Fall war; selbst einzelne eingefallene Wände oder Giebelfelder sind hier nicht gerade häufig anzutreffen, dagegen sind sämtliche Gebäude durch die wiederholte Erschütterung dermaßen «durchgerüttelt», dass man allenthalben, namentlich im Innern der Gebäude, bedrohliche Sprünge wahrnehmen kann und oft der ganze Bau gefährdet erscheint. Diese Art und Weise der Beschädigung der Gebäude ist es vielleicht, welche die Auffindung geeigneter Objecte zur Ermittlung der Bewegungsrichtung der Welle im Laibacher Schüttergebiete besonders erschwert. Durch das andauernde «Rütteln» wurden offenbar zunächst die Stellen ohnehin schwächeren Gefüges gelockert, und was wir jetzt sehen, sind klaffende Sprünge, an den Stellen eben dieser ursprünglichen Lockerungen, welche sich in den allermeisten Fällen als durchaus abhängig von der Lage und Bauart, oder, wenn ich mich so ausdrücken darf, von der gesammten «Tektonik» des Gebäudes nachweisen lassen und welche, wenn man nach Waller's Theorie folgern wollte, die widersprechendsten Richtungen andeuten würden. Zu welcher Vorsicht man bei diesbezüglichen Schlüssen genöthigt ist, hat mich insbesondere das Studium der Gebäude in der Stadt gelehrt, wo dieselben meist in Complexen auf unebenem oder auch ungleichem Grunde erbaut sind. Dankbarere Objecte bieten die Ortschaften in der Umgebung, wo sich mehrere freistehende Gebäude befinden und wo sich die Bodenverhältnisse besser be-

Genelleton.

Bericht über das Erdbeben von Laibach.*

Von Dr. F. E. Suesß.

I.

In Nachfolgendem erlaube ich mir einen kurzen Bericht über meine bisherige Thätigkeit bezüglich des Erdbebens des Laibacher Erdbebens vorzulegen. Dieselbe richtete sich in erster Linie auf das Sammeln von Beobachtungen an Gebäuden und das Einziehen von Aufzeichnungen, welche Aufschluss über die momentane Erscheinungsweise des Phänomens geben können. Nebst- dem habe ich auch die an mehreren Orten auftauchenden Vorurtheile von Niveauveränderungen einer gründlichen und vorurtheilsfreien Prüfung unterzogen; allerdings, wenn auch nicht anders zu erwarten war, stets mit negativem Resultat.

Meine Untersuchungen waren zunächst der Stadt Laibach und insbesondere den starkbeschädigten Ortsteilen der nördlichen Umgebung gewidmet. Des Verrücktes halber und um zu sehen, was es an entfernteren Orten zu thun gäbe, unternahm ich vorderhand zwei Excursionen, die eine nach Gillsi und die andere nach der Gegend von Birkniz, Loitsch bis Idria. Man wird es begreiflich finden, dass ich es hier vermeide, die tektonischen Beziehungen des Erdbebens zur Sprache zu bringen, bevor nicht sämtliche eingelaufenen Be-

* Aus Nr. 7 der Verhandlungen der k. k. geolog. Reichsanstalt, 1895.

Sommergerste und Hafer stehen im westlichen Theile des Landes sowie in Uföld sehr schön, nur dass auch hier ziemlich viel Unkraut vorhanden ist.

Die frühgeäuerte Zuckerrübe und Futterrübe wurde an sehr vielen Orten durch Insecten zugrunde gerichtet und mußten an vielen Orten nochmals gesät werden.

Wintergerste und Keps wurden durch den Winter nicht so hart mitgenommen wie im Vorjahre. Die Ernte-Aussichten sind aber nicht überall zufriedenstellend, insbesondere was den Keps betrifft, in welchem Flöhe und Raupen bedeutenden Schaden verursachten. Der Keps hat zum größten Theile abgeblüht.

Politische Uebersicht.

Laibach, 28. Mai

Heute findet die Sitzung des permanenten Steueraussschusses statt. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung steht die Verhandlung über den Antrag des Abg. Freiherrn von Dipauli betreffend das Wahlrecht der Fünf-Gulden-Männer.

Die Triester Handelskammer und Commune haben in einer Eingabe an die Regierung um Verlängerung des Gesetzes ersucht, durch welches für industrielle Neugründungen in Triest eine Reihe von Steuerbegünstigungen eingeräumt wird und das im Jahre 1891 für die Dauer von fünf Jahren erlassen worden ist. Wie die „Presse“ erfährt, hat die Regierung die Absicht, diesem Ersuchen zu entsprechen.

Die österreichisch-ungarische Zoll- und Handelsconferenz hat vor kurzem eine Sitzung abgehalten, in welcher die Handelsvertrags-Verhandlungen mit der Türkei den Gegenstand der Berathung bildeten. Es wurden für unsere Unterhändler in betreff der noch bestehenden Differenzen neue Instruktionen festgestellt, und es ist nicht ausgeschlossen, dass unsere Verhandlungen mit der Pforte in nicht ferner Zeit zu einem Abschlusse gelangen.

Einer vorliegenden Meldung zufolge wurde der k. und k. Botschaftssecretär in Rom, Graf M. Szécsen, zur Dienstleistung im k. und k. Ministerium des Aeußern einberufen.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat sich zum 11. Juni vertagt. Seine Hauptaufgabe wird nach dem Wiederbeginn der Sitzungen das Stempelsteuergesetz sein, dessen zweite Lesung für den 11. Juni auf die Tagesordnung gesetzt ist. Die Session wird dann, da auch das Herrenhaus dieses Gesetz noch zu berathen haben wird, jedenfalls bis Ende Juni, vielleicht noch in den Juli hinein dauern; sie wird somit nahezu ein halbes Jahr gewährt haben, ohne dass der Landtag irgend eine Vorlage von erheblicher principieller Bedeutung oder von großem Umfange zu erledigen gehabt hätte.

Wie aus Darmstadt gemeldet wird, kam es in der ersten Kammer bei Berathung der Regierungsvorlage betreffend die Revision des hessischen Ordensgesetzes, welches von der zweiten Kammer bereits genehmigt wurde, zu einer längeren Debatte. Fürst Hsenburg-Büdingen und der Bischof von Mainz bedauerten, dass die Regierung in dem Gesetzentwurfe nicht weiter gegangen sei. Der Bischof erklärte, er stimme mit Genehmigung des Papstes für die Vorlage, und griff die hessischen Kirchengesetze in der schärfsten Weise an. Oberconsistorialrath Dr. Goldmann und Staatsminister Finger traten den Auslassungen der beiden Vorredner entgegen. Der Gesetzentwurf wurde hierauf mit allen gegen fünf Stimmen angenommen.

obachten lassen. Da zeigt sich die Wirkung der Erschütterung noch in etwas vollkommener Reinheit. Jedoch auch hier ist die weitaus überwiegende Mehrzahl der Sprünge durch die ursprüngliche Anlage des Gebäudes bedingt. So ist z. B. unter den hundertten von Gebäuden, welche ich bereits besucht habe, kaum ein oder das andere, in welchem nicht sämtliche vorhandenen Gewölbe, Thor- und Fensterbögen beiläufig in der Mitte gesprungen wären; das ist selbst noch bei den meisten Gebäuden der weniger erschütterten Gebiete, wie bei Birknitz und Idria der Fall. So weist z. B. die Kirche von Rosenbach am Schiffsaberge bei Laibach keine andere Beschädigung auf, als eben das Reißen sämtlicher Wölbungen in den verschiedensten Richtungen in gleichem Maße. (Eine Ausnahme ist nur dort zu machen, wo die Gewölbe durch eiserne Schließen gebunden sind.) Thürstöcke, Fensteröffnungen u. s. w. geben bekanntlich immer Directionen für die Art und Weise der Verftung des Gemäuers; blinde Fenster und spätere Vermauerungen jeglicher Art sind infolge des Erdbebens überall neuerlich zutage getreten; ein hereditäres Beispiel bildet der Kirchturm von Kosjcs, bei welchem an allen vier Seiten in gleicher Höhe befindliche, vermauerte und übertünchte Bogenfenster in gleichem Maße herausgedrückt und sichtbar geworden sind. Ueber diesen befinden sich an allen vier Seiten offene Bogenfenster, von denen je in der Mitte ein starker Sprung ausgeht, der sich Y-förmig verzweigt; an den Ranten treten die Sprünge mit einander in Verbindung.

In Italien haben die Wahlen für die Deputiertenkammer stattgefunden, und man kann nach den bisher vorliegenden Berichten schon jetzt behaupten, dass die Regierung einen großen Erfolg errungen hat. Ministerpräsident Francesco Crispi wurde in allen neun Wahlkreisen, in welchen er als Candidat aufgestellt war, mit großer, theilweise an Einstimmigkeit grenzender Majorität gewählt. Auch die meisten übrigen Cabinetsmitglieder erlangten die Mandate, um die sie sich beworben hatten. Der gewesene Kammerpräsident Biancheri sowie Rudini, Bonghi, Zanardelli und Giolitti wurden wiedergewählt. Die Wahlen vollzogen sich fast überall in Ruhe und Ordnung. Nur an wenigen Orten kam es zu Ruhestörungen. In mehreren Wahlbezirken erhielten die von den Militärgerichten in Sicilien Verurtheilten eine Anzahl von Stimmen als Protest gegen ihre Verurtheilung.

Mehrere spanische Cavallerie-Regimenter sind nach Cadix abgegangen, wo sie sich nach Cuba einschiffen werden. Das nach den Philippinen bestimmte Bataillon Marine-Infanterie wird sich auch nach den Antillen begeben. Der Ministerrath zog die Mittel zur Deckung der durch den Feldzug erwachsenen Ausgaben in Berathung.

Bei Eröffnung der heutigen belgischen Kammer-sitzung wird eine kurze bündige Erklärung der Regierung über die stattgehabten Minister-Veränderungen erfolgen. Unmittelbar darauf dürfte der Finanzminister die angezeigten neuen Creditforderungen einbringen, um den freien Congo-Staat in den Stand zu setzen, seinen Verbindlichkeiten nachzukommen. Ob sich eine politische Debatte an die ministerielle Erklärung knüpfen wird, bleibt abzuwarten, ist aber wahrscheinlich.

In Belgrad tritt der finanzielle Beirath heute zu seiner ersten constituierenden Sitzung zusammen. Der Präsident des Staatsrathes, Herr Novakovic, dürfte zum Vorsitzenden-Stellvertreter gewählt werden.

Die „Agence Balcanique“ bestätigt, dass die Ankunft des Sobranje-Präsidenten Lodorow und des Präsidenten der Synode, Gregor, mit der gemäß einem Sobranje-Beschlusse im Zuge befindlichen Bildung einer Deputation zusammenhänge, welche den von der Kammer für das Grabmal des verstorbenen Kaisers Alexander III. votierten goldenen Kranz niederlegen soll. Außer den beiden obgenannten officiellen Persönlichkeiten werden der Deputation auch der Präsident des Central-Comités der Regierungspartei, Minischewitsch, sowie einige andere noch zu wählende Personen angehören.

Aus Petersburg wird gemeldet, dass die Nachricht, wonach für den finnischen Senat an Stelle des Schwedischen das Russische als Geschäftssprache vorgeschrieben werden soll, bisher keine Bestätigung erfahren hat. Es habe auch nicht den Anschein, dass eine derartige Maßregel an den entscheidenden Stellen ins Auge gefasst werde.

Die griechische Kammer ist gestern vormittags ohne Thronrede eröffnet worden. Die Regierung beschränkte sich darauf, den Erlass des Königs, durch welchen die Session für eröffnet erklärt wird, zu verlesen.

„Daily News“ meldet aus Konstantinopel: Das Ministerium discutiert täglich die armenischen Reformpläne und die türkische Antwort wird stündlich erwartet. Eine starke Partei begünstigt die Annahme des ganzen Planes als das klügste Verfahren, eine andere ist geneigt, den Plan im Princip anzunehmen, aber den Artikel betreffs der europäischen Controle zu beanstanden.

Der „Standard“ meldet aus Constantinopel: Freitag wurde Kiamil Pascha der Großvezierposten angetragen, aber von ihm abgelehnt.

Tagesneuigkeiten.

Oesterreichische Gesellschaft vom „rothen Kreuze“.

Unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Herrn Bundes-Präsidenten Franz Grafen Falkenhayn fand am 26. d. M. vormittags in Wien die 16. ordentliche Bundesversammlung der österreichischen Gesellschaft vom „rothen Kreuze“ im Sitzungssaale des n. ö. Landtages statt, welche von den Bundesvereinen zahlreich besetzt war. Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Protector-Stellvertreter des „rothen Kreuzes“, Herr Erzherzog Karl Ludwig, wohnte der Bundesversammlung bei. Das k. und k. Reichs-Kriegsministerium und das k. k. Ministerium für Landesvertheidigung hatten über ergangene Einladung ihre Vertreter entsendet.

Nach Eröffnung und Begrüßung der Versammlung widmete vorerst der Vorsitzende den im Vorjahre verstorbenen durchlauchtigsten Ehrenmitgliedern der Gesellschaft weiland Ihren k. und k. Hoheiten den Herren Erzherzogen Albrecht und Wilhelm, höchstwelche sich um das Hilfsvereinswesen der Gesellschaft hervorragende Verdienste erworben, warme Nachrufe.

Hierauf wurde zur Tagesordnung übergegangen, und wurden der Generalbericht, die Rechnungsabschlüsse und

der Material-Bebarungs-Ausweis für 1894 sowie der Voranschlag für 1895 einstimmig angenommen.

Sodann wurde der Bericht über die von der Gesellschaft im Einvernehmen mit den beiden Landes-Hilfsvereinen für Krain anlässlich der Erdbeben-Katastrophe in Laibach durchgeführte Hilfsaction, über welche Sich Se. Majestät der Kaiser huldvollst in anerkennender Weise auszusprechen geruht hatte, zur Kenntnis genommen; ferner wurden die Anträge der Bundesleitung auf Fortsetzung der Hilfsaction für Laibach und Umgebung und Anschaffung eines mobilen Baracken-Spitals für öffentliche Nothstände genehmigt.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung sprach sich die Bundesversammlung für den Bau eines eigenen Hauses für die Gesellschaft aus, da ihr die gegenwärtigen Kanzleiräume vom k. k. Finanzministerium für Zwecke des Verwaltungs-Gerichtshofes gekündigt worden sind und kein entsprechendes Aequivalent angeboten werden konnte.

Anschließend an den Antrag der Bundesleitung über das Ansuchen des Landes-Hilfsvereines vom „rothen Kreuze“ für Kranten auf nachträgliche Genehmigung der durchgeführten Aenderung, beziehungsweise Ergänzung der Vereinsstatuten betreffend die Einführung eines Vereinsabzeichens wurde der für alle Vereine bindende Beschluss gefasst, dass in Zukunft jede Aenderung der Vereinsstatuten nur im Einvernehmen mit der Bundesleitung vorgenommen werden könne.

Bevor die Neuwahlen vorgenommen wurden, wies der Vorsitzende in einem Rückblicke auf die Thätigkeit der abgelaufenen Wahlperiode unter anderem darauf hin, dass die Bundesleitung ihre Fürsorge nicht nur den Vorbereitungen für den Mobilisirungs-Fall, sondern auch solchen Aufgaben zuwendete, welche das Interesse der Bevölkerung für die Institution des „rothen Kreuzes“ dauernd wach erhalten sollen. Zu diesem Behufe war der Gesellschaft in den letzten Jahren wiederholt Anlaß geboten durch die Cholera-Epidemien und in jüngster Zeit durch die Erdbeben-Katastrophe in Laibach; in beiden Fällen hat sie zur Linderung der hiedurch entstandenen außerordentlichen Nothstände größere Hilfsactionen eingeleitet und sich dadurch nicht nur die Anerkennung ihres Allerhöchsten Protectors Sr. Majestät des Kaisers, sondern auch den Dank der heimgesuchten Bevölkerung erworben.

Der Vorsitzende verwies ferner auf den in sichtlicher und höchst erfreulicher Weise zutage getretenen neuerlichen Aufschwung der Gesellschaft vom „rothen Kreuze“, die heute die höchste Mitgliederzahl, über 54.000, darunter ungefähr 6000 Ortsgemeinden, erreicht und wieder zahlreiche neue Anerbieten in betreff der Unterbringung von kranken und verwundeten Militärs in die Privatpflege erhalten hat. Nachdem der Vorsitzende noch allen an diesen Erfolgen theilhaftig gewesenen Factoren den Dank der Bundesleitung ausgesprochen hatte, wurden die Wahlen vorgenommen, bei welchen sowohl die bisherigen Mitglieder des Präsidiums als auch jene des Bundes-Ausschusses und des Bundes-Schiedsgerichtes wiedergewählt worden sind. Bei den Wahlen in das Censoren-Collegium wurde an Stelle des Herrn Dr. Rudolf Eblen von Geitler, welcher eine Wiederwahl nicht annehmen zu können erklärte, Herr Eugen Vincenz Krämer, Vorstand der Anglo-österreichischen Bank gewählt.

Nach einigen aufmunternden Worten des Vorsitzenden, in der bisherigen Weise mit vereinten Kräften die humanitären Bestrebungen des „rothen Kreuzes“ zu fördern, wurde die 16. Bundesversammlung der österreichischen Gesellschaft vom „rothen Kreuze“ mit einem begeistert aufgenommenen dreimaligen Hoch auf Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin als Allerhöchste Protectoren der Gesellschaft geschlossen und Sr. k. und k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Protector-Stellvertreter der ehrebetige Dank für höchstfein Erscheinen ausgesprochen.

k. k. Postsparcassenamt.

IV.

Wie in den Vorjahren, hat sich auch im Jahre 1894 die Zahl der Sammelstellen nicht unbedeutend vermehrt. Im Jahre 1894 wurden 167 neue Postämter eröffnet und vom Tage ihrer Activierung an mit dem Postsparcassendienst betraut. Geschlossen wurden 5 Postämter, und fungierten mit Schluss des Jahres 1894 5257 Postämter als Sammelstellen des Postsparcassenamtes, sohin gegenüber dem Stande mit Ende 1893 per 5095 um 162 mehr als am Ende des Vorjahres. Die Dienstleistung bei den Postämter-Sammelstellen war auch im Berichtsjahre eine exacte und vollkommen zufriedenstellende. Die Steigerung des Geschäftsverkehrs beim Postsparcassenamte im Jahre 1894 ließ eine entsprechende Vermehrung des Personales unabwieslich erscheinen. Der Zuwachs betrug 88 Personen. Gleich den Vorjahren, wurden auch im Jahre 1894 einer großen Anzahl von Hilfsbeamten die Bezüge erhöht; der Procentsatz der in dieser Kategorie Beförderten beziffert sich mit 68 Procent. Im Personal des Postsparcassenamtes waren Ende des Jahres: 213 k. k. Staatsbeamte, 187 mit Vertrag

angestellte Beamte, 542 Hilfsbeamte, 137 Calculantinnen und 120 zum Dienstpersonal gehörige Individuen. Im Durchschnitt belief sich die Anzahl der Beamten im Jahre 1894 auf 1032 gegen 933 im Vorjahre. Von den Beamten wurden im Jahre 1894 rund 14.6 Millionen Amtshandlungen erledigt, wobei unter einer Amtshandlung jene Arbeit verstanden wird, welche mit einer Einlage, Rückzahlung oder Finsenzschreibung verbunden ist. Hiernach entfielen im Durchschnitt auf einen Beamten während des Jahres 1894 rund 14.100 Amtshandlungen.

Ueber das finanzielle Ergebnis wird Folgendes mitgeteilt: Mit Ende des Jahres 1894 beläuft sich der Einlagensaldo einschließlich der capitalisirten Zinsen im Sparverkehre auf 38,541.801 fl., im Cheqverkehre auf 53,542.530 fl., zusammen auf 92,084.331 fl. und zeigt im Entgegenhalte zu dem mit Schluss des Jahres 1893 vorhandenen Saldo eine Zunahme von 9,228.739 fl.

Rückfichtlich der Verwendung des Geschäftsgewinnes im Jahre 1894 stellt der Director des k. k. Postsparsamens, Herr Hofrath Bacel Ritter von Orlic, den Antrag, dass, wie in den Vorjahren, 20 pCt. deselben in Pensionen- und Prämienfonds-Conto gutgeschrieben werden dürfen. Mithin würden die Reservefonds für den Spar- und Cheqverkehr bis zu Höhe von 5 pCt. der Einlagen saldi zu dotieren sein, wofür ein Betrag von 4,619.366 fl. erforderlich ist. Die restierende Summe ist zugunsten der Postverwaltung abzuführen, und wurde vorbehaltlich der definitiven Abrechnung seitens des Postsparsamens bereits eine à conto-Zahlung per 700.000 fl. mit Ende 1894 geleistet.

(Se. Majestät der Kaiser in Graz.) Die „Grazener Morgenpost“ meldet: Für das am 4ten Juni d. J. anlässlich der Allerhöchsten Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers in Graz im Parke der Industriehalle und auf der Trabrennwiese stattfindende große Volksfest sind bereits großartige Vorbereitungen getroffen. Außer dem von Seite des Vereines „Oberlandler“ veranstalteten alpinen Festzuge, den Gesangsvorträgen mehrerer dem hiesigen Sängerbunde angehöriger Männergesangsvereine in der Stärke von 400 Sängern, dann einem großartigen Feuerwerke, werden sechs Musikcapellen auf den reichhaltigsten Partanlagen und dem Wiesenplane der Rennbahn ihre heiteren Weisen ertönen lassen. Ueberdies sind zahlreiche Volksbelustigungen, wie Baumklettern, Sacklaufen, Hunderennen u. dergl., geplant.

(Sectionsschef Ritter von Chlumetz.) Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Karl Ludwig hat Sr. Excellenz dem Herrn Präsidenten des Abgeordnetenhauses Johann Freiherrn von Chlumetz durch den Obersthofmeister Grafen Breders höchstsehrn Beileid anlässlich des Ablebens seines Vaters ausdrücken lassen. — Unter sehr zahlreicher Beteiligung wurde am 26. d. M. nachmittags um 3 Uhr die Leiche des Sectionsschefs Victor Ritter von Chlumetz in der Pfarrkirche zu Purkersdorf eingeseget.

(Die ungarische Ausstellung.) Der ungarische Handelsminister hat mit der k. k. Handelsminister Sparcasse und mit der ungarischen Handelsgesellschaft den Vertrag betreffend die Veranstaltung und Durchführung der Ausstellungs-Classen in zwei Classenlotterien zu emittierenden Lose wird sich auf 10,400.000 fl. beziffern. Mit der Einführung und dem Betriebe der Lose wird schon demnächst begonnen werden.

(Eine Giftmörderin.) Aus Mistolcz bei Borsabanya in der naheliegenden Ortschaft Bercel haben Kinder unter Symptomen von Vergiftung. Trotz eifrigster angewandter ärztlicher Hilfe starben zwei Kinder, während der Zustand der übrigen ein sehr gefährlicher blieb. Die Köchin Bencsik, auf die sich der Verdacht der Thäterschaft lenkte, wurde verhaftet, gestand die That ein und konnte nur durch die Gendarmerie vor dem Wuth der Volksmenge gerettet werden.

(Volkszählung in den occupirten Ländern.) Die „Bosnische Post“ berichtet: Die Volkszählung wurde am 22. d. in Sarajevo und im ganzen Bosnien abgeschlossen. Die Resultate aus den einzelnen Bezirken werden erst gegen den 15. Juni an das statistische Bureau abgeführt sein, doch kann schon nach den bisherigen Ergebnissen behauptet werden, dass Population und Bevölkerungsdichte seit der letzten Zählung in den meisten Gegenden um 20 bis 24 pCt. zugenommen haben, ein jedenfalls außerordentlich erfreulicher Fortschritt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Zur Situation.

Die zur Veröffentlichung gelangten riesigen Schadensziffern, die, wie wir wiederholt betonten, nur die factischen Schaden durch das Erdbeben verursachten Zerstörungen ohne Rücksicht auf den sonstigen Wert der Objecte angeben, haben das Wiener Tagblatt, das in so hervorragender und erfolgreicher Weise der heimgesuchten Stadt das

Wort redete, bemerkt in einem «erschütternde Zahlen» betitelten Artikel unter anderem: «Wir haben in unserem gestrigen Blatte den officiellen Ausweis über die Baibacher Erdbebenschäden mitgeteilt, und am Nachmittage schon fanden wir zahlreiche Zuschriften auf unserem Tische, welche den tiefen Eindruck widerspiegeln, den diese wahrhaft fürchterlichen Ziffern im Publicum hervorriefen. Denn in der That, welches Mitgefühl die Schilderungen aus dem Schütterungsgebiete auch hervorriefen: auf diesen gewaltigen Umfang der Katastrophe war man nicht gefasst.» Indem das Blatt die rühmenswerten Actionen der Wiener Gesellschaft betont, bemerkt es weiters: «Allein, die Hand aufs Herz! Was sind die Erträgnisse all' der lobenswerten Actionen, zu welchen der Künstler immer den ganzen Schatz seines Herzens und der Initiator sein ganzes großmüthiges Wohlwollen mitbringt — was sind die Erträgnisse im Vergleiche zu den horrenden Schadensziffern?»

* Die schöne Witterung hält an und begünstigt die Bauarbeiten, die größere Ausdehnung annehmen; allerdings lässt die Inangriffnahme von Reparaturarbeiten alles zu wünschen übrig, und gerade die meisten jener Zinshäuser, welche weniger gelitten haben, befinden sich in dem gleichen Zustande, wie nach der Katastrophe. Dass in dieser Richtung eine Beschleunigung höchstwünscht wäre, erscheint mit Rücksicht auf die große Zahl der Delogierten ganz selbstredend!

Es liegt uns nun der commissionelle Befund über die Burg (Herrengasse Nr. 2, Eigenthum des Landes Krain) vor, dem wir entnehmen: Das Gebäude ist zweistöckig, mit theilweisen Dachbodenräumen versehen, und besitzt einen Tract gegen den Congressplatz, einen Tract längs der Herrengasse und einen Tract gegen den Garten längs der Begagasse. Das Gebäude ist nahezu in allen Theilen erschüttert und zerrüttet worden. Weniger beschädigt ist nur die Front gegen den Garten längs der Begagasse und das Parterre-Geschoss. Besonders deformiert wurde der Tract gegen den Congressplatz.

Hier hat sich die Hauptmauer gegen diesen Platz in bedeutender Weise von dem Gebäude getrennt, im oberen Geschosse bis 10 Centimeter klaffende Risse zurücklassend, und ist diese Trennung selbst im Keller deutlich wahrzunehmen. Ein Vorhängen, resp. ein Zurückziehen dieser Mauer mittels Schließen erscheint vollkommen ausgeschlossen. Diese Hauptmauer ist bis zu den Fundamenten abzutragen, neu aufzuführen und erst dann sachgemäß mit dem Innern des Gebäudes zu verschließen.

Mit der vorerwähnten deformierten Hauptmauer steht naturgemäß auch die Schadhastigkeit der Mauern im Innern und der Deckenconstruction im Zusammenhange. Ein weiterer größerer Schaden ist dadurch entstanden, dass sich die Hauptmauer gegen die Herrengasse besonders im ersten Stock bedeutend ausgebaucht hat. Dieser Zustand ist umso gefährlicher, als diese Mauer im zweiten Stock weniger ausgewichen ist und daher im Fußbodenniveau des ersten Stockes in horizontaler Richtung brechen musste.

Die Hauptmauer gegen die Herrengasse sowie das südliche Gebäude sind in dem stark ausgebauchten, beziehungsweise zersprungenen Theile ebenfalls auszulösen, und zwar bis zum Fußboden des ersten Stockes.

Das südliche Gebäude in der Herrengasse hat sich ebenfalls losgetrennt. Im Tracte längs des Gartens an der Begagasse sind, wie bereits erwähnt, die Räume an der Hauptmauer in allen Geschossen in verhältnismäßig gutem Zustande. Die hohle Mauer längs des Corridors hat sich vom Gebäude getrennt und in den beiden oberen Stockwerken ausgebaucht. Damit wurden auch die zunächst befindlichen übrigen Mauern und die Deckenconstruction in Mitleidenschaft gezogen.

Ebenso ist die Stirnmauer dieses Flügels stark gesprungen, und sind die Gewölbe im ersten und zweiten Stockwerke an dieser Mauer stark deformiert. Die im Tracte längs der Begagasse und gegen den Hof gelegene Hauptmauer ist sammt dem dazugehörigen Corridor ebenfalls abzutragen. Die Stirnmauer derselben könnte zwar mit Schließen herangezogen werden, es würde sich aber auch die Erneuerung dieser Mauer empfehlen. Selbstverständlich müssen auch die Gewölbe zunächst dieser Mauer fallen, und ist die Ersetzung derselben durch Holzdecken am zweckmäßigsten.

Im Stiegenhause sind die besonders flachen Plakel zersprungen, und ist deren weiterer Bestand wegen der geringen Pfeilhöhe nicht anzurathen.

Die Deformierung der Holzdecken dürfte auch darin zu suchen sein, dass die meisten Tram- und Dippelbäume vermorscht sind. Eine eingehende Untersuchung sämmtlicher Decken auf die Qualität des Holzes erscheint daher bei allfälliger Vornahme der Reconstructionsarbeiten dringend nothwendig.

Ein Hauptübelstand, der auch ohne das Erdbeben dieses Gebäude sehr ungünstig beeinflusste, ist der überaus schlechte Zustand des Dachstuhles. Eine größere Anzahl Bundträmme sind ohne jede Verbindung mit der Mauerbank, und sind selbst einzelne Bundträmme durchschnitten worden. Die Hölzer des Dachstuhles sind zumeist vermorscht, und dürfte daher eine Reconstitution dieses Dachstuhles weder anzurathen noch lohnend sein, sondern

vielmehr würde sich eine neue Aufführung desselben sehr empfehlen, und zwar in einer leichteren, das Gebäude nicht so belastenden, sachgemäßen Construction.

Der Aufbau am Dachboden, in welchem sich die Wohnräume befunden haben, ist ebenfalls derart zerrüttet, dass eine Reconstitution unvorteilhaft wäre, und ist derselbe abzutragen.

Erwähnt muss werden, dass einige Decken des zweiten Stockes am Dachboden durch Hängeisen aufgehängt wurden, was jedenfalls auf den schlechten Zustand der Deckenholzer schließen lässt. Das Gebäude ist im ersten und zweiten Stock geräumt, im Parterre theils bewohnt, theils benützt. Die vorgenommenen Pöhlungsarbeiten sind sachgemäß durchgeführt und sichern vorläufig den Bestand des Gebäudes.

Auf Grund dieses Befundes ist eine vollkommene Demolierung des ganzen Gebäudes vom Standpunkte der Sicherheit zwar nicht nothwendig, wohl aber wäre dieselbe nach Ansicht der Commissionsmitglieder zweckmäßig, da die namhaften Reconstructionsarbeiten einen bedeutenden und unverhältnismäßigen Aufwand erfordern würden. Im Falle aber dieses Gebäude doch einer Reconstitution unterzogen werden sollte, müssten, wie schon erwähnt, sehr namhafte und nicht lohnende Reconstructionsarbeiten in Anspruch genommen werden.

Von mehreren Seiten wird uns gemeldet, dass gestern und vorgestern wiederholt leichtes Vibrieren des Bodens verspürt wurde. Ohne an der Richtigkeit dieser Angaben zu zweifeln, ist ihnen doch keine besondere Bedeutung beizumessen.

Den Aufschreibungen des k. k. Forstinspections-Commissärs Herrn Wilhelm Butic verdanken wir nachstehende Daten als Fortsetzung über die Reihenfolge der Erdstöße in Baibach, vom 10. Mai angefangen bis 23. Mai, nach mitteleuropäischer Zeit.

- Im ganzen wurden während dieser Tage 12 Erdstöße constatirt, u. zw:
- Am 10. Mai früh 5 Uhr 58 Min. ein stärkerer Stoß mit nachträglichem Vibrieren in der Dauer von 2 Secunden.
- 15. Mai früh 3 Uhr 28 Min. ein mäßiger Stoß mit nachträglichem Vibrieren in der Dauer von 3 Secunden.
- 16. Mai nachts 12 Uhr 10 Min. ein leichter Stoß.
- 16. » nachm. 12 Uhr 17 Min. ein leichtes Beben.
- 18. » früh 8 Uhr 6 Min. ein mäßig starker Stoß aus Ost gegen West mit 3 Sec. langem Vibrieren des Bodens. Vor und nach dem Stoße unterirdisches Rollen.
- 18. Mai nachm. 3 Uhr 33 Min. ein leichtes Beben in der Dauer von 2 Sec.
- 19. Mai nachts 10 Uhr 30 Min. ein donnerähnliches Rollen von Südwest und sehr leichte Schwingung des Bodens in der Dauer von 2 Secunden.
- 20. Mai früh 1 Uhr 47 Min. ein donnerähnliches Rollen ohne Vibration des Bodens.
- 20. Mai früh 3 Uhr 25 Min. ein donnerähnliches Rollen und sehr leichtes Vibrieren des Bodens.
- 20. Mai abends 7 Uhr 50 Minuten eine leichte Schwingung von West gegen Ost.
- 20. Mai nachts 11 Uhr 16 Min. eine mäßig starke Schwingung des Bodens, von donnerähnlichem Rollen begleitet.
- 22. Mai nachts 1 Uhr 58 Min. ein mäßig starkes Vibrieren des Bodens in der Dauer von 3 Sec.

* Die unentgeltliche Verköstigung von Armen wurde neuerlich eingeschränkt. Dagegen mehrt sich der Zubrang bei der Nothstandsküche (Museum) täglich, und es musste seit vorgestern der zweite große Küchenwagen der Rettungsgesellschaft in Action treten.

* (Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste hochwürdigste Herr Erzherzog Eugen, Hoch- und Deutschmeister) ist am verfloffenen Samstag in Klagenfurt eingetroffen. Am Montag inspicierte höchstderselbe den Obdenbesitz in St. Georgen am Landberge und in Thurn. Gestern früh reiste Seine k. und k. Hoheit der Herr Erzherzog über den Volbl nach Neumarkt und Krainburg, wo höchstderselbe im Gasthose «zur alten Post» übernachtete. Heute früh um halb 6 Uhr traf Se. k. u. l. Hoheit in Baibach ein. Höchstderselbe geht nach Besichtigung der Besitzungen der hiesigen Commende des deutschen Ritterordens die Inspectionstour über Rudolfswert, Mülling, Tschernembl, Agram und Gossonntag nach Graz fort, wo die Ankunft voraussichtlich am 6. Juni vormittags erfolgt. Von Graz begibt sich Seine k. und k. Hoheit sodann nach Wien.

— (Barackbau.) Die Firma, welche im Josefinum, auf dem Reiterhof- und Narobni-Dom-Platze Baracken mit patentirten Korksteinwänden aufstellt, und gegenwärtig auch für den Landesauschuss zwei Baracken errichtet, welche im Winter bewohnbar sind, heißt richtig «Kleiner und Hofmayer in Mödling». Ein Vertreter der Firma wohnt gegenwärtig hier im Hotel «Stadt Wien» und ist bereit, über Construction, Preise und Lieferzeit solcher mit Korksteinen isolirten Baracken Auskunft zu geben.

(Personalnachricht. Herr Landespräsident Baron Hein und Baronin Hein reisen heute vor-mittags mit dem Schnellzuge Nr. 3 der Südbahn nach Wien.

(«Glasbena Matica.») Die am 25. d. M. in den Localitäten der Citalnica abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der «Glasbena Matica», deren Hauptverhandlungsgegenstand der Neubau des Vereins-hauses bildete, war sehr gut besucht. Nach einer kurzen einleitenden Rede erwähnte der Obmann Herr Radnihar der Erdbebenkatastrophe, durch die auch der Verein in jeder Beziehung in empfindlichster Weise geschädigt wurde; es mußte nämlich die Schule delogiert und deren Thätigkeit eingestellt werden, dann ebenso ist das beabsichtigte Schüler-Concert unterblieben, ferner war man genöthigt, das Botterie-Unternehmen auf unbestimmte Zeit zu verschieben, endlich ist die Reconstruction der beiden Vereinshäuser gegenstandslos geworden. Nun kam das Ausschussmitglied Herr Landesgerichtsrath Vencajz zum Vortrage und be-ründete drei Anträge, welche der Versammlung zur Beschlußfassung vorgelegt wurden. Da der Ausschuss selbst zur Lösung dieser wichtigen Angelegenheiten nicht competent sein konnte, so kam in die Debatte zuerst der Antrag, ob der Neubau beider Häuser mit Hilfe von Staatsvorschüssen in der Art unternommen werden solle, daß das in der Begagasse gelegene Haus zu Schulzwecken neugebaut und womöglich schon am 15. September d. J. der Benützung zugeführt, das Haus in der Herrengasse jedoch als Zinshaus umgebaut werde. Im Laufe der Besprechung dieses Gegenstandes wurde der Antrag des Herrn Dr. R. v. Bleiweis, daß nöthigenfalls auch die Localitäten des «Narodni Dom» zur Verfügung stehen könnten, mit Dank angenommen. Der zweite Antrag lautete dahin, daß zur Beaufsichtigung des Neubaus ein besonderes Comité dreier Mitglieder gewählt, und der dritte Antrag, daß beim Landesauschusse um Abschrei-bung der noch restlichen Landesforderung bittlich ein-geschritten werde. Diese sämtlichen Anträge wurden nach kurzer Debatte einstimmig angenommen, in die er-wähnte Bansection die Herren Vencajz, Petrovič und als technischer Beirath Herr Sbrizaj gewählt, und sodann diese Generalversammlung geschlossen.

(Unterstützungen für die Bediensteten der k. k. Staatsbahnen.) Die k. k. General-Direction der österr. Staatsbahnen hat über Genehmigung Sr. Ex-cellenz des Herrn Handelsministers den in Laibach sta-tionierten Staatseisenbahnbediensteten aus Anlaß der Erdbeben-Katastrophe eine einmalige Unterstützung bewilligt, und zwar je nach der Gehalts-Kategorie für Beamte und Unterbeamte in Beträgen von 300, 265, 225, 190, 150 und 115 fl.; für Diener in Beträgen von 105, 95, 85, 75, 65 und 55 fl.; für Bedienstete im Monats-lohne incl. Diurnisten 95, 85, 75, 65, 55 und 50 fl.; den im Taglohne Stehenden wurde die Hälfte des Monats- Verdienstes zuerkannt. Außerdem wurden auch dem ge-samten Personale in den durch das Erdbeben gleichfalls hart mitgenommenen Stationen Stein, Domžale, Jarše-Mannsburg, Bischoflack, Zwischenwässern und Bizmarje einmalige Unterstützungen in der Höhe von 80% der für Laibach festgesetzten Beträge gewährt. Diese Unter-stützungen werden zum Theil insbesondere für die höheren Organe in Anerkennung der geleisteten außerordentlichen Dienste bei der Hilfsaction, zum Theil als Ausgleich und gnadenweise Entschädigungsbeträge dem Personale zuge-standen. Bemerkenswert ist, daß über Verfügung der k. k. Eisenbahnbetriebs-Direction Willach unmittelbar nach der Katastrophe sämtlichen in Laibach stationierten Bediensteten der einmonatliche Gehalt als Vorschuss ausbezahlt wurde, um den Bediensteten über die ersten Tage der Noth hin-zuzuhelfen.

(Für die Abbrändler in Töplitz.) Am 26. d. M. fand in den Gasthauslocalitäten des Herrn Bürgermeisters Alois Loy in Gottschee eine Abendunter-haltung zugunsten der Abgebrannten in Töplitz und Mitterdorf statt. Das sehr abwechslungsreiche Programm, das einige zündende Nummern enthielt, lockte ein zahl-reiches Publicum herbei, das in Anbetracht des wohl-thätigen Zweckes nicht nur ansehnliche Ueberzahlungen leistete, sondern sich auch an den sogenannten «Differenz-Vicitationen» eifrig betheiligte und dadurch die Einnahme wesentlich erhöhte. Sie betrug nach Abzug der Kosten 226 fl. 65 kr. und wurde vom verdienten Obmanne des Unterhaltungsausschusses, Herrn Oberlandesgerichtsrathe Gottfried Brunner, bereits ihrer Bestimmung zugeführt. Die kleine Stadt Gottschee mit ihren 1400 Einwohnern hat binnen kurzer Zeit durch Sammlungen für Laibach 685 fl. 50 kr., für Töplitz und Mitterdorf 226 fl. 65 kr., zusammen also 912 fl. 15 kr. für die durch Erdbeben und Brand geschädigten Bewohner Krains aufgebracht und damit gewiß ein anerkanntes Zeichen ihres Wohlthätigkeitsfinnes gegeben.

(Aus Stein) geht uns die Nachricht zu, daß durch die Erdbebenkatastrophe die Volksschulgebäude in Commenda, Domschale, Mannsburg, Theinitz, Bobitz, Salog, Nisch, Egg, Slogowitz, Jauchen, Kragen, Lustthal, Moräutsch, Peč, St. Veit und Stein mehr oder minder beschädigt wurden und der Unterricht in den einzelnen dieser Orte auch der Panik wegen einige Zeit unterbrochen werden mußte. Der erhobene Gesamtschade an allen

diesen Schulgebäuden wurde approximativ auf 9120 fl. geschätzt. In Stein selbst ist derzeit die Schule in einem der Bürgercorporation gehörigen Hause untergebracht. Auf dem Lande wurden bis auf Domschale, Bobitz, Nisch und Kragen die Schulgebäude wieder derart hergestellt, daß mit der Unterrichtsertheilung begonnen werden konnte. Am meisten litt die Schule in Bobitz, diese ist sozusagen zerstört, und ist auf eine Reparatur derselben nicht zu denken, sondern wird ein Neubau notwendig sein. -o.

(Eigentümliche Lebensrettung.) Im Dorfe Dornegg bei Feistritz fiel unlängst das 2 1/2-jährige Kind Franz Urbančič in einen mit Wasser gefüllten Brunnen. Als Michael Bevič aus Untersemon, welcher zufälligerweise in der Nähe war, dies bemerkte, jedoch wegen der Tiefe das Kind nicht erreichen konnte, rief er den 13-jährigen Knaben Josef Jorc herbei, faßte ihn bei der einen Hand und senkte ihn in den Brunnen derart, daß dieser das im Wasser liegende noch lebende Kind packen konnte. Michael Bevič zog sodin den gedachten Knaben sammt dem von ihm festgehaltenen Kinde aus dem Brunnen. -o.

(Schadenfeuer.) Am 23. d. M. gegen halb 6 Uhr nachmittags brach in der hölzernen Kasse des Primus Kosak in Tersein, politischer Bezirk Stein, auf eine bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus und äscherte dieselbe ein. Kosak, welcher hiedurch einen Schaden von 600 fl. erlitt, ist auf denselben Betrag versichert. Auf dem Brandplatze erschien die Feuerwehr aus Domschale. -r.

(Diebstähle.) Am 19. d. M. nachts wurden der Inwohnerin Katharina Florjancič und deren Tochter Katharina in Obersenica aus einer versperrten Kammer nach Aufreißen eines Fenstergitters mittelst einer hölzernen Stange und Eindringens in die Kammer aus den darin befindlichen zwei unversperrten Kleidertruhen Kleidungs-stücke im Gesamtwerte von 65 fl. 21 kr. durch unbe-kannte Thäter gestohlen.

(Ertragnis des Blumencorso.) Der Samstag in Wien abgehaltene Blumencorso ergab, wie mitgetheilt wird, zugunsten der durch das Erdbeben be-troffenen Bewohner von Laibach und Umgebung ein Er-tragnis von etwa dreißigtausend Gulden. Die genaue Abrechnung ist noch nicht erfolgt.

(Corrigendum.) In der gestrigen Local-notiz «Verlobung» soll es richtig heißen: Herr Heinrich Graf Wendheim. . .

Neueste Nachrichten. Reichsrath.

Wien, am 28. Mai.

Heute tagten beide Häuser des Reichsrathes. Im Abgeordneten-hause überreichte Abg. Tucek einen Dringlichkeitsantrag betreffend die Wahlreform und verlangt die sofortige Verhandlung desselben. In na-mentlicher Abstimmung wird die sofortige Verhandlung mit 128 gegen 69 Stimmen abgelehnt, und der An-trag gelangt sonach am Schlusse der Sitzung zur Ver-handlung. Abg. Seßmann beantragt, über die gestrige Interpellationsbeantwortung des Ministerpräsidenten betreffend die Predigten des Pfarrers Deckert die De-batte zu eröffnen. Der Antrag wird in namentlicher Abstimmung mit 144 gegen 51 Stimmen abgelehnt.

Hierauf wurde die Specialdebatte über den Steuerreformentwurf fortgesetzt und die §§ 239 bis 244 (Strafbestimmungen) in Verhandlung gezogen. Abg. Raizl und Pacak sprachen dagegen. Der Dring-lichkeitsantrag des Abg. Tucek wird sodann in Ver-handlung gezogen und mit 141 gegen 65 Stimmen abgelehnt. Abg. Hofmann-Wellenhof interpelliert wegen der Confiscation des «Grazer Extrablatt». Nächste Sitzung morgen abends.

Herrenhaus. Die neu eintretenden Mitglieder Czaitowski, Fürst Metternich und Mielski leisten die Angelobung. Eine Zuschrift des Ministerpräsidenten Fürsten zu Windisch-Grätz theilt den Rücktritt des Grafen Kalnoth und die Ernennung des Grafen Goluchowski zum Minister des Aeußern mit. Der Präsident widmet den verstorbenen Mitgliedern Frei-herrn von Paszward, Andriewicz und Compilon einen warmen Nachruf. Sodann wurden die Delegations-wahlen vorgenommen.

Zu Mitgliedern werden gewählt: Graf Badeni, Franz Fürst Clary, Freiherr von Czedit, Dumba, Eduard Landgraf Fürstenberg, Freiherr von Gantsch, Freiherr von Gudenus, Dr. Ritter von Hartel, Abt Hauswirth, Dr. Freiherr von Helfert, Ferdinand Prinz von Lobkowitz, Dr. Ludwig, Freiherr von Oppenheimer, Johann Graf Stadnicki, Fürst Starbemberg, Otto Graf Traun, Max Graf Trauttmansdorf, Graf Better, Freiherr von Walterskirchen, Graf Bedtwig.

Zu Ersatzmännern werden gewählt: Ritter von Gomperz, Graf Haugwitz, Abt Korcian, Graf Ledebur, Lobmeyr, Graf Meran, Graf Montecuccoli, Fürst von Orsini und Rosenberg, Graf Siemienski, Dr. Freiherr von Sochor.

Telegramme.

Wien, 29. Mai. (Orig.-Tel.) Der Sectionschef im Ministerium des Aeußern Baron Falke von Lillienstein ist mitternachts an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben.

Linz, 28. Mai. (Orig.-Tel.) Gleichzeitig mit Seiner Majestät dem Kaiser trifft morgen der Protector des Museums, Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig, hier ein. An der Ausschmückung der Stadt wird rüftig gearbeitet.

Linz, 28. Mai. (Orig.-Tel.) Bei der heutigen Wahl eines Landtagsabgeordneten aus der Curie des Großgrundbesitzes wurden Michael Baron Rast mit allen 77 abgegebenen Stimmen gewählt.

Rom, 28. Mai. (Orig.-Tel.) Wie nunmehr fest-gestellt wurde, erscheinen 298 Ministerielle, 124 Oppo-sitionelle und 16 unbestimmter Parteirichtung gewählt. 58 Stichwahlen sind erforderlich. Das Ergebnis von 12 Wahlen ist noch nicht bekannt. Von den 124 oppo-sitionellen Deputierten sind 40 Anhänger Rubini's, 39 Oppositionelle der Linken, 31 Radicale und 14 Socialisten.

Paris, 28. Mai. (Orig.-Tel.) Der gescheiterte französische Dampfer «Don Pedro» gehört der Palet-boatgesellschaft. Derselbe befand sich auf dem Wege von Havre nach La Plata. 110 Personen, zumeist Emigranten, sollen ertrunken sein. Der Capitän und 25 Matrosen retteten sich.

Verstorbene.

Am 27. Mai. Apollonia Sinkovc, Arbeiterin, 57 J., Petersstraße 49, Lungentuberculose

Am 28. Mai. Maria Guzelj, Private, 59 J., Rosen-gasse 33, Gehirnlahmung.

Im Spitale:

Am 26. Mai. Anna Pintar, Inwohnerin, 32 J., Frey-fehler. — Lorenz Daxtobler, Arbeiter, 60 J., Lungentuberculose.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Wetterlage im Vorhergehenden
7 U. Mg.	736.7	17.2	D. heftig	bewölkt	0.00
2 . M.	737.3	20.7	D. heftig	heiter	
7 . Ab.	737.0	17.3	D. mäßig	heiter	

Das Tagesmittel der Temperatur 18.4°, um 2.1° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowsky
Ritter von Wissehrad.

Höchste Auszeichnung.

Ihre k. und k. Hoheit die Frau Kronprinzessin-Witwe Erz-herzogin Stephanie, welche seinerzeit auch die Widmung der «Wiener Mode» huldvollst entgegengenommen, hat soeben einen neuerlichen Beweis ihres Interesses für die Wiener Mode-Industrie und die ihr dienenden Fachblätter gegeben durch das folgende dem Verlage der «Neuen Wiener Modelle» zugekommene Dank-schreiben!

Ihre k. und k. Hoheit die durchlauchtigste Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stephanie haben die Widmung des wohlge-lungenen ersten Exemplares der Publication «Neue Wiener Modelle» mit bestem Danke gnädigst entgegenzunehmen geruht und freuen sich über das fortchreitende Gedeihen Ihres Unter-nemens.

Es gereicht mir zum Vergnügen, die verehrliche Gesellschaft hievon in Kenntnis zu setzen.

Wien, 12. April 1895.

Der Obersthofmeister Ihrer k. und k. Hoheit:

E. Gudenus.

(Pränumerationen auf die oben erwähnte Publication werden in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg-Laibach, Congressplatz, entgegengenommen.)

Die p. t. Abonnenten der «Laibacher Zeitung», bei welchen das Abonnement mit diesem Monate endet, werden höflichst ersucht, die weitere Prä-numeration baldigst zu erneuern, um die Expedition ununterbrochen veranlassen zu können.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns anlässlich der Krankheit und des Hin-scheidens unseres innigstgeliebten, unbergesslichen Gatten, beziehungsweise Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers, des Herrn

Lorenz Treo

Zimmermeister und ärztlicher Fuhrer-Contrahent so vielseitig entgegengebracht wurden, sowie für die zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängnisse und für die Blumen Spenden sprechen wir hiemit unseren herzlichsten Dank aus.

Laibach am 29. Mai 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verzeichnis der Spenden

für die durch das Erdbeben heimgesuchte Bevölkerung Krains.

Bei der k. k. Landesregierung für Krain sind eingelangt: Von der Lemberger Bezirkshauptmannschaft ein Sammlungsbeitrag von 29 fl. 5 kr.; Adelsberg, Bezirkshauptmannschaft, vom Herrn Pfarrer in Prem und vom Gemeindevorsteher in Podkrajca 2 fl. 50 kr.; von der Landesregierung in Salzburg, Sammlungsbeitrag 329 fl. 53 kr.; von der Bezirkshauptmannschaft in Krain, Sammlungsbeitrag 562 fl. 85 1/2 kr.; Innsbrucker Bezirkshauptmannschaft, Sammlungsbeitrag 104 fl. 15 kr.; Salzburg, Sammlungsbeitrag 50 fl.; Sternberger Bezirkshauptmannschaft, Sammlungsbeitrag 129 fl. 50 kr.; Toppauer Landespräsidium, Sammlungsbeitrag 1200 fl.; Wien, Ministerium des Innern 765 fl. 15 kr.; vom Herrn Douglas in Berlin eine Spende von 100 fl.; von der Lemberger k. k. priv. Spiritus-Raffinerie Jakob Sprecher & Comp. 50 fl.; Jofan Rosoglio-Erzeugnisse; Gemeindeamt St. Kreuz bei Wippach 100 fl.; von der Bezirkshauptmannschaft Krain 701 fl. 85 1/2 kr., u. zw.: Ausföhrer Gemeinde 125 fl. 74 kr., Ausföhrer Damengefangverein 7 fl. 50 kr., Wetzlarer Pfarramt 9 fl. 50 kr., Laager Gemeinde 4 fl. 50 kr., Kallstatter Gemeinde 10 fl., Wönlitzer Pfarramt und Gemeinde 17 fl. 86 kr., Rüstlauer kath. Pfarramt 14 fl. 50 1/2 kr., Pohrlitzer

Gemeinde 70 fl., Pohrlitzer Pfarramt 34 fl. 64 kr., Pohrlitzer Sparcasse 30 fl., Pohrlitzer Radfahrclub 10 fl. 60 kr., Poppitzer Gemeinde 24 fl. 94 kr., Kofalijensfelder Gemeinde 9 fl. 92 kr., Seelowitzer Gemeinde 97 fl. 90 kr., Seelowitzer Gesangverein 139 fl., Sitboritzer Pfarramt 16 fl. 20 kr., Sobotowitzer Gemeinde 25 fl., Sternhofer Gemeinde 15 fl., Uripitzer Pfarramt und Gemeinde 39 fl. 5 kr.

Dem Laibacher Stadtmagistrate sind weiters folgende Spenden zugekommen: Der Stadtrat in Grubim die Collecte pr. 552 fl.; Herr Dr. Schegula, Advocat in Rudolfswert, als Ergebnis eines von den dortigen nationalen Vereinen veranstalteten Concertes 303 fl.; Herr Dr. Andreas Stanger, Advocat in Wolosca, die Collecte pr. 230 fl. 20 kr. (durch Herrn Ivan Fribar in Laibach); das Stadtmagistrat in den Kgl. Weinbergen bei Prag 206 fl.; das Bürgermeisteramt in Komolau 200 fl.; das Marktgemeindevorsteheramt in Schönstein die Collecte pr. 186 fl. 50 kr.; der «Lesko-slovinsky spolek» in Prag weitere 163 fl. 8 kr.; der Stadtmagistrat in Innsbruck als Ergebnis einer im dortigen Volkstheater veranstalteten Vorstellung 134 fl.; der Gesangverein «Kolo» in Agram als Ergebnis eines Concertes 118 fl. 58 kr.; die Stadtvertretung in Bengg 100 fl.; die Wäsche- und Niederfabrik B. Supancic in Wien (durch Herrn E. J. Hamann in Laibach) 100 fl.; die Gemeindevorsteherung in Kronau die Collecte pr. 61 fl.; die Administration des «Hlas Naroda» in Prag eine weitere Collecte pr. 60 fl.; die Vorkaufscafe in Casan 50 fl.; der Verein «Deutsches Haus» in Brünn 50 fl.; die Werkleitung in Sagor als Ergebnis einer Collecte der dortigen

Aufseher und Arbeiter 37 fl. 62 kr.; Herr Dr. Abegg, geheimer Medicinalrath in Danzig, 50 fl.; der Verein der Hausbesitzer im 18. Bezirke in Wien 20 fl.; Herr J. Tomidel in Kreuz (Kroatien) die Collecte pr. 14 fl.; Herr Georg Delling, großherzoglich Mecklenburg'scher Generalconsul in Hamburg, 20 fl.; Carol-Gesellschaft zu Freiburg in Baden 215 fl.; das Gemeindevorsteheramt Ujezd in Böhmen die Collecte pr. 11 fl.; Herr Josef Sparowicz, Verwalter des k. k. Oberjalsamtes in Capodistria, 10 fl.; Herr Friedrich Kellner in Pojeza die Collecte pr. 6 fl.; Herr Alexander Maurer (durch Herrn Franz Luden in Laibach) 5 fl.; ein Ungenannter in Wien 4 fl. 40 kr.; Baronin Sidonie Lazarini in Wien die Collecte pr. 4 fl.; Herr Dr. Karl Dittrich, Advocat in Rührsch-Schönberg, die Collecte pr. 3 fl. 90 kr.; Herr Franz Bodopivec in Wörz 3 fl. 50 kr.; Herr Ritter von Terich in Rührsch-Schönberg die Collecte pr. 3 fl.; ein Ungenannter in Wien 2 fl. 85 kr.; Herr G. Schuler in Bad Homburg 1 fl. 82 kr.; ein Ungenannter in Wien 30 kr.; Herr Josef Gruber, Bädermeister in Abbazia, neuerlich 2 Sacke Brot; Herr Franz Bogacnik-Naval, Opernsänger in Frankfurt, als Ergebnis eines von ihm veranstalteten Concertes 415 fl.; Herr Anton Mazel, Gymnasialdirector in Pojeza, die Collecte pr. 60 fl. 60 kr.; das Stadtmagistrat in Horice 50 fl.; das Gemeindevorsteheramt in Krapina 32 fl. 23 kr.; das Gemeindevorsteheramt in Joane nachst Warasdin 30 fl.; die Vorkaufscafe in Bistef 20 fl.; Herr Simon Gofulich in Luffinpiccolo 17 fl.; die Sparcasse in Kostajnica 10 fl.; Herr A. Uršič, Vicar in Oblofe, 5 fl. 50 kr.

Carl Wanitzky Architekt u. Stadthaumeister aus Wien

übernimmt alle Arten Reconstructions-Arbeiten und Neubauten zu besten Bedingungen.

Näheres in der Baukanzlei Maria-Theresienstrasse Nr. 12.

Hausverkauf.

Im freundlichen Markte Gonobitz (Steiermark), Eisenbahnstation, ist ein geräumiges Haus samt schönem Garten und Wirtschaftsgebäuden um den Preis von 13.000 fl. aus freier Hand zu verkaufen.

Ein Verkaufsgewölbe

ist auf einem sehr frequenten Platze sofort zu vermieten. Näheres bei Ign. Žargl, Petersstrasse.

Bis 100 fl.

je nach Seltenheit, zahle ich für eine österreichische Zeitungsmarke von 1850 Steter Einkauf von Brief-, Stempel- und Zeitungsmarken für Sammlungen.

Staats-Anlehen.

Table with columns: Geld, Ware, and descriptions of various state bonds and loans.

Ein zweistöckiges, neugebautes Zinshaus Nr. 34 und 35

am Hauptplatze in Bischofslack gelegen, wegen der günstigen Lage im Mittelpunkte des Verkehrs zu allen Geschäften geeignet, vom Erdbeben verschont, bestehend aus vier Miets-Wohnungen zu je vier Zimmern sammt Zugehör, drei getrennten Geschäfts-Localen am Hauptplatze sammt Magazinen, Kellern, Holzlegen, Waschküche und Stallraum, mit zwei terrassenförmigen Gärten unmittelbar beim Hause, prachtvoller Aussicht, ferner einer Wiese- und sieben Waldparcellen; im Stiegenhause des Gebäudes elektrische Beleuchtung eingeföhrt, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Zwei eiserne Thüren sammt Steingewänden 100 x 195 Ctm.

sind zu verkaufen: Congressplatz Nr. 15, ebenerdig, von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wurde in der Executionssache des Georg Jakitsch von Schwarzenbach gegen Johann Jakitsch von Hasenfeld wegen 500 fl. dessen unbekanntem Aufenthaltsortes wegen Herr Anton Jezeznikar von Gottschee zum Curator bestellt und diesem die die Feilbietungen der Realität Einlage Z. 63 ad Cat.-Gemeinde Schwarzenbach auf den 29. Mai und den 3. Juli 1895 anordnenden Bescheide vom 9. April 1895, Z. 2404, zugestellt.

Wegen Uebersiedlung sind verschiedene Möbel sofort zu verkaufen: Franz-Josef-Strasse Nr. 5, II. Stock.

Haus in Marburg

am besten Posten der Stadt gelegen, zu jedem Geschäfte geeignet, zweistöckig, mit Kellern, Stallungen ist sogleich unter den günstigsten Zahlungsbedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird den unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern nach Johann Sigmund von Tiefenthal und Thomas Kikel von Hohenberg erinnert: Es sei ihnen Herr Anton Scheesniker von Gottschee als Curator ad actum bestellt worden, welchem die Realfeilbietungs-Rubriken Z. 2907 betreffend die Realität des Hof. Kikel von Hohenberg Nr. 5 zugestellt worden sind.

Oklic.

Neznano kje odsotnemu Antonu Pristovu iz Zabreznice stev. 12 za ein, da se je vročila tozba Marije Pavlin iz Ljubljane za placilo 62 gold. 82 kr. s pr., o kateri se je določil nanos v sumarno razpravo tusodno na dan 19. junija 1895 ob 8. uri dopoldne.

Anzeige. Ich beehre mich, meinen P. T. Kunden anzuzeigen, dass ich am Alten Markte Nr. 4 II. Stock wohne. Hochachtungsvoll Emma Steska.

In St. Gotthard, eine Gehstunde ober Graz, neben der Villa Eckhofen ist eine kleinere unmöblierte Villa

sehr schön gelegen, ganzjährig zu vermieten. Fünf Zimmer mit zwei Veranden, zwei Mansarden-Zimmer, Gartensalon, Badezimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Boden, Keller, 300 fl. Auskunt: Fröh. Edgar Ecker'sche Gutsverwaltung, Villa Eckhofen, Graz.

Schöner Baugrund

an der Triesterstrasse 6 1/2 Joch, zur Erbauung von Häusern mit Gärten geeignet, ist im ganzen oder in Parzellen zu 500 Quadr.-Klafter, ferner eine Wiese, 5 Joch, in unmittelbarer Nähe der Stadt, Lehmboden, zur Anlage einer Ziegelei vorzüglich geeignet, zu verkaufen.

Berlautbarung.

Das k. k. Landesgericht hat über Ignaz Drustkovic, Besitzer in Laibach die Curatel ob Verschwendung zu verhängen befunden. Laibach am 14. Mai 1895.

Course an der Wiener Börse vom 28. Mai 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Large table containing financial data, exchange rates, and market information from the Vienna Stock Exchange.